

Gemeinsames Eckpunktepapier zum Bologna-Prozess

Talentsreservoir vollständig ausschöpfen

4ING und BDA/BDI setzen sich für eine Identifikation und Ansprache aller Talente, besonders auch der bisher nicht ausreichend zu Ingenieurstudiengängen geführten Bevölkerungsgruppen ein. Dies betrifft junge Frauen, junge Menschen mit Migrationshintergrund und potentielle soziale Aufsteiger. Die zielgruppenorientierte Ansprache und Heranführung an ein späteres Ingenieurstudium müssen bereits in der frühkindlichen und schulischen Bildung angelegt werden.

Vielfalt der Hochschullandschaft erhalten

4ING und BDA/BDI stehen für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer differenzierten Hochschullandschaft mit Angeboten für unterschiedliche Talente in Hochschulen und Universitäten. Die heutigen Profile der Universitäten, Fachhochschulen und Dualen Hochschulen/Berufsakademien in Deutschland unterscheiden sich inhaltlich in vielfältiger Weise. Dies entspricht den unterschiedlichen Interessen und Begabungen der Studierenden sowie den Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Durchlässigkeit zwischen den Studiengängen fördern

4ING und BDA/BDI begrüßen die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Wegen zum Ingenieur bzw. Informatiker. Studierende sollen sich im Laufe des Studiums umorientieren können. 4ING und BDA/BDI sehen in reformierten Studiengängen gerade in der Folge von Bologna eine gute Möglichkeit zum Wechsel vom Bachelor entweder zu einem eher anwendungs- oder einem eher forschungsorientierten Master, in der gleichen oder einer anderen Disziplin.

Kompetenzorientiert lernen und prüfen, Mobilität erleichtern

4ING und BDA/BDI begrüßen kompetenzorientiertes Lernen und Prüfen. Die Gestaltung und Beschreibung der Studien- und Prüfungsmodulen muss sich an den angestrebten Kompetenzen orientieren. Kompetenzorientiertes Studieren erleichtert die Mobilität und die wechselseitige Anerkennung von Modulen.

Beschäftigungsfähigkeit aller Absolventen sichern

4ING und BDA/BDI bekennen sich zum Ziel des Bologna-Prozesses, bei der Gestaltung der Curricula die Qualifikationsanforderungen des Arbeitsmarktes zu berücksichtigen und durch die Vermittlung berufsfeldbezogener Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen sowohl von Bachelor- wie auch von Masterstudiengängen sicherzustellen. Die hohe Akzeptanz, welche die neuen Abschlüsse in der deutschen Wirtschaft erfahren, belegt die Wertschätzung von Bachelor- ebenso wie von Master-Absolventen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge am Arbeitsmarkt.

Qualitätsgarantie des „deutschen Ingenieurs“ erhalten

4ING und BDA/BDI schätzen die besondere Qualitätsgarantie, die mit dem „deutschen Ingenieur“ verbunden ist. Das Renommee und die Wettbewerbsfähigkeit der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung in Deutschland und der neuen Abschlüsse sind weiter zu stärken. Der „Ingenieur“ soll jedoch als Berufsbezeichnung beibehalten werden.

Verhältnis von Bachelor- und Masterstudienplätzen flexibel gestalten

4ING und BDA/BDI setzen sich dafür ein, dass jeder junge Mensch in Deutschland optimale Ausbildungschancen erhält. Das angemessene Verhältnis von Bachelor- und Masterstudienplätzen hängt vom Bedarf des Arbeitsmarktes in der jeweiligen Fachdisziplin und dem Profil der Hochschule ab. Um der Nachfrage der Studierenden gerecht zu werden, sind starre Vorgaben abzulehnen. Der Zugang zu Masterstudiengängen muss sich an Leistungskriterien, nicht an politisch festgelegten Quoten orientieren.

Kombination von Beruf und Studium durch neue Formate erleichtern

4ING und BDA/BDI regen eine ergebnisoffene Diskussion zur Entwicklung neuer und zusätzlicher Formate der Weiterbildung an, die eine Verbindung von Beruf und Familie sowohl im Studium als auch im Berufsleben erleichtern. Mögliche Formen der Weiterbildung bzw. der Aktualisierung von Wissen sind derzeit noch unzureichend konkretisiert. In der deutschen Wirtschaft gibt es noch zu wenige Best-Practice-Beispiele für die berufsbegleitende Wahrnehmung postgradualer Masterstudienangebote. In der deutschen Hochschullandschaft gibt es noch zu wenige berufsbegleitende Studienangebote, um Beschäftigten wie Unternehmen Möglichkeiten zur Kombination von Berufstätigkeit und Erst- oder Weiterbildungsstudium zu bieten.

Vereinbarkeit von Studium und Familie erleichtern

4ING und BDA/BDI setzen sich für die Einrichtung praktikabler Teilzeitstudiengänge ein und fordern die Länder auf, die dafür erforderlichen gesetzlichen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen.

**BDA | Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände**

Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin
Tel : +49 30 2033-1503
Mail: Bildung@arbeitgeber.de

**Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften
und der Informatik an Universitäten (4ING)**

Leibniz Universität Hannover
Appelstr. 9
30167 Hannover
+49 2771 819392
Mail: h.schmitt@4ing.net

BDI | Bundesverband der Deutschen Industrie

Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin